



DER ROTE OSTEN

Das Stadtteilmagazin der SPD Stuttgart-Ost
Ausgabe 2 | 2008

Breitensport in Stuttgart – Herbstempfang der SPD

Für ihren Herbstempfang im Waldheim Raichberg konnte die SPD Stuttgart-Ost den Lokalmatador Hans-Christian Wolff als „Laudator“ gewinnen. Er berichtete über seine Arbeit als erster Vorsitzender der SKG Gablenberg. Als ungelungen empfindet er den von der Sportbürgermeisterin neulich vorgestellten Entwurf der überarbeiteten Sportförderrichtlinien. Die Stadt versucht mit diesem die strukturellen Probleme der Vereine, die an Mitgliedern und Attraktivität verlieren, zu lösen. „Man treibt seinen Sport lieber unabhängig und individuell, frei von Trainingszeiten, Trainingsgruppen und ohne den Geruch des „Vereinsmeiers“, so Wolff. Aber seiner Meinung nach wirken die Vorschläge der Stadt gerade in die entgegengesetzte Richtung: Allein mit dem Mittel von Vereins-Fusionen gewinne man keine neuen Mitglieder. Für die Vereine selbst sei eine Fusion unattraktiv, da sie ein wichtiges Merkmal verlierten: ihre Identität. Dass Problem vieler Vereine sei auch, dass sie sich keine Investitionen mehr leisten könnten. Denn der Zuschuss durch die Stadt sei viel zu niedrig und der Fördertopf solle nicht erhöht werden.

Des Weiteren führte er aus, dass der vereinsgebundene Sport in der Gesellschaft eine wesentliche Rolle spielt. „Er erzieht zu sozialem Gruppenverhalten und Teamgeist“ so Wolff. Sport fördere den Zusammenhalt der Gesellschaft und sei, vor allem für Jugendliche eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Der Vereinssport ersetze mittlerweile sogar teilweise den Schulsport, den sich manche Schulen heute nicht mehr leisten können. Zudem schaffe der Vereinssport insbesondere bei jungen Menschen das Reservoir, aus dem sich der Spitzensport entwickeln könne. Die SKG Gablenberg trage hierzu ihren Teil bei: als Verein für Alt und Jung, Migranten und Schwaben und Gesunden und Kranken.

Die SPD Stuttgart-Ost hat die von Hans-Christian Wolff angesprochenen Forderungen bereits der SPD-Gemeinderatsfraktion vorgetragen. Große Teile wurden bereits in einem Antrag berücksichtigt.

Mehr Infos zur SKG:
www.skg-gablenberg.de



v.l.: Claus Beneld, Hans-Christian Wolff, Daniel Campolieti, Uli Gohl



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein sehr guter Freund sprach mich kürzlich auf eine Pressemitteilung der SPD-Ost an. Wir hatten uns dafür eingesetzt, dass an der Haltestelle Tunnel-Ostportal ein Fahrkartenautomat aufgestellt werden sollte. Er fragte mich, wieso wir uns mit solchen Kleinigkeiten herumschlagen würden.

Solche Kleinigkeiten beschäftigen viele Menschen in Stuttgart-Ost. Mehrere Bürger hatten uns alleine wegen dieses Themas angesprochen. Der Sinn eines Fahrkartenautomaten an dieser Haltestelle ist für die SPD unumstritten. Deshalb haben wir uns für dieses Anliegen eingesetzt. Wir denken, dass häufig die kleinen Dinge und Veränderungen im Stadtbezirk diejenigen sind, die ihn schön und lebenswert machen.

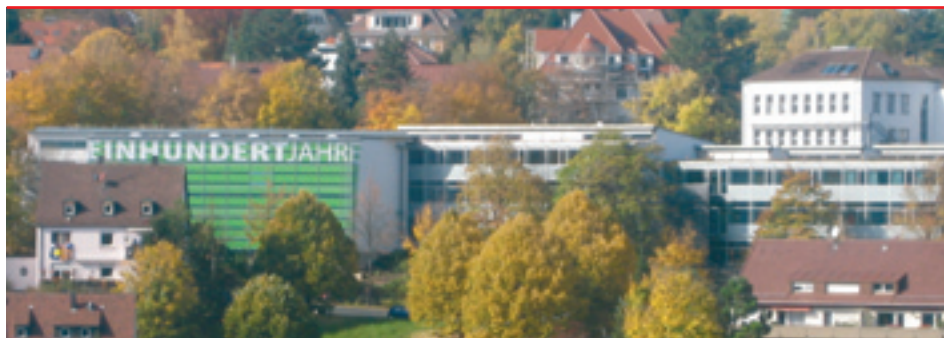
Wieso aber schreibe ich diese Geschichte im Grußwort? Um Ihnen zu zeigen, dass wir Ihre Themen ernst nehmen. Oft können wir diese auch erfolgreich umsetzen, der Fahrkartenautomat wird zum Jahresende aufgestellt.

In diesem Sinne: Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie weitere Anliegen für unseren Stadtbezirk haben. Wir zählen auf Sie!

Mit herzlichem Gruß

Daniel Campolieti
Vorsitzender SPD Stuttgart-Ost

Gemeinsam auf dem Weg: Berger Schule und Ev. Heidehof-Gymnasium



Außerschulische Bildungsräume spielen in der Lern- und Entwicklungsbegleitung eine zentrale Rolle und können Schüler in die Lage versetzen, ihre individuellen Potentiale auszuschöpfen. Die Kooperation Förderschule und Gymnasium bietet sich in diesem Zusammenhang an. In dieser Begegnung spiegelt sich nämlich der Grundsatz des Lernens als soziale Auseinandersetzung mit anderen wieder. Mit der Berger Schule und dem Evangelischen Heidehof-Gymnasium machen sich zwei Schulen gemeinsam auf den Weg, die kaum unterschiedlicher sein könnten: Auf der einen Seite eine Förderschule, die im Stuttgarter Osten (innerstädtische Lage) gelegen ist und auf der anderen Seite ein im gleichen Stadtteil, in Halbhöhenlage gelegenes Gymnasium in freier Trägerschaft. In der Verschiedenheit liegt der Reiz dieser Partnerschaft von der

beide Schulen profitieren: Es entstehen Begegnungen und daraus resultierende Erfahrungen, die für alle Schülerinnen und Schüler sehr prägend sind. In Lernwerkstätten betreuen Gymnasiasten, unter Anleitung von Sonderpädagogen, Schüler der Förderschule am Nachmittag. Die "Heidehof-Paten" sind Vertrauenspersonen für Schüler der Berger Schule und begleiten diese auch in das Winterschullandheim. In Theaterprojekten können die Schüler beider Schulen auf gesellschaftliche Herausforderungen vorbereitet werden. Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, kreatives und selbstständiges Arbeiten, sowie soziale Kompetenz werden durch das Theaterspielen vermittelt und gestärkt. Für Schüler der Förderschule, ist der Kontakt zu Gymnasiasten ein wichtiger Schritt zur

sozialen Integration, der letztendlich ihre Teilhabemöglichkeiten im Gemeinwesen erweitert. Für die Gymnasiasten ist die Grundlegung selbstständigen Arbeitens ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Erlangung der Hochschulreife. Die Begegnung der Schülerinnen und Schüler dieser Schularten ist also dadurch gekennzeichnet, dass beide Seiten davon profitieren können.

In der heutigen gesellschaftlichen Realität, sind die Berührungspunkte zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Schularten immer weniger gegeben. Das Miteinander von Jugendlichen mit verschiedenen Sozialisierungen erweitert ihre Kommunikationsfähigkeiten, stärkt dadurch ihr Selbstvertrauen und baut gegenseitige Vorurteile ab.



Bissige Jusos Stuttgart – Debakel in Bayern/München!

Geschlossenheit und Disziplin lernt man auf dem Fußballplatz, wo der Kapitän über Autorität verfügen muss. Quasi über Nacht stellten vor zwei Jahren die zielstrebigsten Jusos Stuttgart ein homogenes Fußball-Team zusammen, um das Teilnehmerfeld beim traditionellen Turnier des Waldheimvereins Raichberg zu komplettieren, wo auf einem Tennenplatz das runde Leder rollt. Dieser wurde 1975 von der Stadt Stuttgart hergerichtet. Gegen einen Kostenbeitrag stellt der SPD-Waldheimverein den Sportplatz sowie Dusch- und Umkleieräume in seinem Untergeschoss für Hobbymannschaften zur Verfügung, die auch 2008 im Kampf um dem Leo-Pokal von bissigen Jusos gefordert wurden.

Politik und Fußball haben vieles gemeinsam: Die Akteure spielen sich den Ball zu, üben harmonisch den Doppelpass,

verdröbeln sich, nutzen Steilvorlagen, grätschen von hinten, treten vor das Schienbein, ziehen die Notbremse, stehen aktiv im Abseits, retten sich durch Befreiungsschläge, erleben ein Debakel, feiern große Siege, werden parteilich frenetisch jubelt oder vom kritischen Publikum gnadenlos ausgepöfht. Bisweilen schießen sie bei zu viel Gegenwind über das Ziel hinaus. Uli Hoeneß und sein legendär verschossener Elfmeter im EM-Endspiel von 1976 lassen grüßen. Den Ball sucht man in Belgrad heute immer noch.

In Bayern wurden jüngst dem großen FC mit 2:5 und den Mächtigeren von Strauß und Stoiber mit 43 % nacheinander die Lederhosen ausgezogen! Katerstimmung in München – Kaiser Franz und König Beckstein bestellen auf dem Oktoberfest zwei Maß Bier. Genosse Mag(n)et gesellt sich in Volkfeststimmung zu ihnen: 19 % bleiben

an ihm haften – ganz nüchtern betrachtet ist das heute Normalmaß in Bayern, wo die absolute Herrschaft einer Volkspartei ebenso der Vergangenheit angehört wie ein Libero Marke Beckenbauer.

Politik und Fußball schreiben Geschichte. Im Stadion schimpfen die Manager bei falschen Entscheidungen über die Unparteiischen, im Parlament hadern die Parteistrategen über taktische Wähler, die sich nicht klar entscheiden konnten. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, nach der Wahl ist vor der Wahl. Deshalb trifft sich regelmäßig am Sonntag Nachmittag der SPD-Nachwuchs mit fußballbegeisterten Freunden im Waldheim Raichberg. Anpöfht auf dem Sportplatz im Gewann Raichberg 1 ist um 16 Uhr. Hobby-Kicker mit/ohne Interesse für Politik können sich unter fussball@jusos-stuttgart.de melden.

Einen vollen Teller bitte, Herr Schmiedel ...

Im Rahmen der Aktion „Rent a MdL“ haben Elternvertreter des Zeppelngymnasiums, allen voran Gabi Heller-Pawlicki, keinen geringeren als den Vorsitzenden der Landtags-SPD Claus Schmiedel für einen guten Zweck buchen können. Claus Schmiedel hat nun am 15.10.2008 von 12 bis 14 Uhr in der Mensa des Gymnasiums Essen ausgegeben, um sich damit einen Eindruck vor Ort zu verschaffen, wie wichtig diese Einrichtung für die Gemeinschaft der Schülerinnen und Schüler ist. Das Mittagessen an der Schule steht im engen Zusammenhang mit der Forderung der SPD nach Ganztagschulen, die auch dem

gemeinsamen sozialen Lernen dienen. Außerdem erhalten Schülerinnen und Schüler auf diese Weise einmal am Tag ein warmes Essen, was nicht mehr in allen Familien selbstverständlich ist.

Claus Schmiedel, der selbst vier schulpflichtige Kinder hat und weiß, welchen Hunger diese nach der Schule mitbringen, hat sich über seinen Einsatz gefreut, den er sehr gerne zugesagt hat und für den er sich schnell hat mieten lassen. Begleitet wurde er von Gabi Heller-Pawlicki und einem weiteren Vertreter der SPD Stuttgart-Ost. Auch im Gespräch

mit der Schulleitung wurde deutlich: Schule muss sich der Veränderung in der Gesellschaft anpassen. Und das fordert Schmiedel mit dem umfassenden „Bildungsaufbruch“ der SPD-Landtagsfraktion, der weit über die rein kosmetischen Verbesserungsversuche der Landesregierung hinaus geht.

Wir wären gerne dabei gewesen, um dieses herzliche und kräftige „Guten Appetit“ zu hören. Claus Schmiedel versprach den Vertretern des OV, ein weiteres Mal in den Stuttgarter Osten zu kommen, um dies nachzuholen.

Stadtteilgestaltung mit und für Kinder

Wie Kinder, Jugendliche und Familien ihren Stadtteil sehen und welche Wünsche sie zur Gestaltung haben, erfragten die Jusos auf der Langen Ost Nacht 2008. Die Ergebnisse wurden der SPD-Bezirksbeiratsfraktion präsentiert und fließen in das Arbeitsprogramm der Juso AG Ost mit ein.

Während Eltern ihre Eindrücke und Wünsche zur Stadtteilgestaltung in schriftlicher Form in Fragebögen festhielten, hatten die jüngeren Besucher der Langen Ost Nacht am Stand der Jusos die Möglichkeit, ihre Vorstellungen mit vielen Farben auf Stadtplänen einzuzichnen.

Die Aktion des SPD-Nachwuchses, der unter dem Motto „Pimp your Stadtteil!“ alle Interessierten aufrief, sich an der Stadtteilplanung aktiv zu beteiligen, trug viele Ideen und Wünsche zur Gestaltung von Spiel- und Bolzplätzen, Freizeitangeboten und der Infrastruktur zusammen.

„Der Großteil der Kinder an unserem Stand hat die Aktion ernst genommen. Auf über 50 bemalten Bögen kamen 85 Wünsche zustande“, berichten Rebekka Henschel und Frank Mauerhofer von den Jusos. Einige Vorschläge wurden wiederholt genannt und haben deshalb besondere Priorität, wie zum Beispiel der vielfach gewünschte Fußball- oder Bolzplatz im Klingenbachpark oder in der Nähe des Jugendhauses.

Da mit dem Umzug des Jugendhauses in die weniger praktischen Räume des ehemaligen Zahn & Nopper in der Jakob-Holzinger-Gasse auch Platz zum Austoben verloren geht und bislang in den Planungen

ein adäquater Ersatz fehlt, wollen sich die Jusos dieser Sache annehmen. Auch Steffen Schaffner möchte sich als Mitglied des Bezirksbeirates besonders hierfür einsetzen.

Andere, oft genannte Wünsche, wie eine Rutsche für das Leo-Vetter-Bad oder eine Hüpfburg für das Jugendhaus müssen zunächst auf die technische Machbarkeit geprüft werden. Fast 40 Prozent der Eltern beklagten die hygienische Situation der Spielflächen sowie den Zustand mancher Spielgeräte, wie zum Beispiel das Alter der Rutschen auf dem Klingenbachspielplatz.

Anstatt des zur Zeit vereinsamten Schachspielfelds im Klingenbachpark, auf

dem eine Tischtennisplatte steht, wird der Wunsch nach einer Streetball-Anlage geäußert. „Am Spielplatz in der Libanon-/Faullederstraße können Kinder mit einem Basketball mehr anfangen. Man sollte diesen zum Vorbild nehmen“, meint Steffen Schaffner. „Auch eine Wasserpumpe für den Klingenbach müsste machbar sein“, fügt Frank Mauerhofer hinzu.

Die Jusos werden Ihr Bestes versuchen, die Wünsche der Bewohner - ob groß oder klein - zu vertreten. Rebekka Henschel wagt einen Ausblick für die Kinder und Jugendliche im Stuttgarter Osten: „Nur das gewünschte Erlebnisbad oder das Fußball-Stadion im Klingenbachpark werden wohl schwer zu realisieren sein.“



Kinderarmut in Stuttgart energisch entgegnetreten

Liebe Mitbürgerinnen,
lieber Mitbürger,

nach der Sommerpause sind wir wieder mittendrin in der Arbeit für Sie und können Positives berichten: Ende September haben in einem Spitzengespräch Stadtverwaltung und die Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat die weitere Vorgehensweise zur Unterstützung von benachteiligten Kindern in Stuttgart beraten. Ein umfangreiches Maßnahmenprogramm mit einem Volumen von ca. 2,3 Mio Euro wurde vereinbart, das am 6. November durch den Gemeinderat abschließend behandelt werden soll.

Die Tür dazu hatte die SPD aufgestoßen. Lassen Sie mich kurz zurückblicken: In den Haushaltsberatungen 2008/2009 forderten wir mit dem Antrag „Kinderarmut in Stuttgart energisch entgegnetreten“ als erste Schritte ein kostenfreies Mittagessen in Kindertagesstätten und Schulen, Einrichtung eines Lernmittelfonds (jährlich 60 Euro pro betroffenes Schulkind), Übernahme des Mitgliedbeitrages in einem Turn-/Sportverein durch die Stadt, kostenlose musikalische Früherziehung für Kindertagesstätten, die in Gebieten des Typus 6 oder 7 des Sozialdatenatlas liegen.

In den Haushaltsberatungen wurde immerhin der Konsens erzielt, ein Mittagessen in Ganztageschulen und Kindertagesstätten für Kinder mit Bonuscard-Berechtigung zeitnah für 1 Euro anzubieten. Nach einer Strategiekonferenz in 2008 ist dann ein Handlungsprogramm zu erstellen.

Diese fand statt und machte viele Ansatzpunkte deutlich. So kam es in dem o. g. Spitzengespräch zu folgendem Ergebnis.:

■ Regelmäßige Anpassung der Einkommensgrenze für Bonuscard-Bezieher ab Januar 2009 (2009 = 14 % mehr Familien).

■ Ab Januar 2009 erhalten Kinder aus Familien mit Bonuscard eine Gebührenbefreiung für städt. und freie Kindertagesstätten und Horte (0-12 Jahre). Die Kitas erhalten pro bonuscardberechtigtes Kind ein Budget von 100 € pro Kindergartenjahr.

■ Ab Januar 2009 sind für bonuscardberechtigte Kinder Kindertages-

einrichtungen kostenlos. Ab Februar 2009 die verlässliche Grundschule und die Außerschulische Bildung und Betreuung.

■ Die Stadt unterstützt bonuscardberechtigte Familien bei einer Erstausrüstung für Schulmaterialien mit 100 Euro.

■ Allgemein bildende Schulen und Sonderschulen erhalten für jedes bonuscardberechtigte Kind pro Schuljahr 50 Euro, z.B. für Unterrichtsmaterialien.

■ Vom 2. Schulhalbjahr 2009 an erhalten Kinder mit Bonuscard in allen Kindertagesstätten sowie an allen städt. allgemein bildenden Schulen, Sonderschulen und Sonderschulkindergärten ein Mittagessen für 1 Euro.

■ Für die Bereiche der musischen und motorischen Förderung und Bildung soll in Kürze ein Konzept vorgelegt werden.

Ein „Stuttgarter Netz für alle Kinder“ von Stadtverwaltung, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden wird zur gemeinsamen Umsetzung und weiteren Entwicklung von Strategien und Maßnahmen gegründet. In den Stuttgarter Stadtbezirken soll eine dezentrale Vernetzungsstruktur aufgebaut werden. Das Budget der Bezirksbeiräten (durch einen SPD-Antrag ist eine Erhöhung in der Beratung) ist auch für Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation benachteiligter Kinder zu verwenden.

Die SPD will eine kinderfreundliche Stadt, die diesen Namen auch substantiell verdient und sich vor allem am Wohl des einzelnen Kindes orientiert. Und wir wollen Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit für alle. Deshalb wird die SPD-Gemeinderatsfraktion die Umsetzung der o. g. Punkte konstruktiv verfolgen.

Gern können Sie die entsprechenden Anträge bei unserer Fraktion anfordern unter Tel.: 216-2503 oder thomas.walker@stuttgart.de. Ebenso sind wir für Ideen und Vorschlägen Ihrerseits immer offen.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Wüst



Monika Wüst,
Gemeinderätin für Stuttgart-Ost

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

Daniel Campolieti
Vorsitzender SPD Stuttgart-Ost
Werastr. 10
70182 Stuttgart
Fon 07 11/3 58 23 30
daniel.campolieti@spd-online.de
www.spd-stuttgart-ost.de

Redaktion

Daniel Campolieti

Layout

Rebeka Henschel

